

## 11. Elternbrief für das Schuljahr 21/22

Bad Wurzach, 25. Juli 22

Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

das Schuljahr 2021/22 geht in diesen Tagen zu Ende. Ich möchte mich mit diesem letzten Elternbrief des Schuljahres nochmals an Sie wenden, um auf das Schuljahr zurückzublicken und bereits einen knappen Ausblick zum neuen Schuljahr zu wagen.

An vielen Stellen war für den schulischen Ablauf die **Corona-Pandemie** dominierend. Am Ende des Schuljahres kann ich feststellen, dass wir keine Schließungen von Klassen oder der ganzen Schule hatten und insoweit eine gewisse Normalität zu erleben war. Gleichzeitig waren die hohen Inzidenzen nach den Weihnachtsferien auch an der Schule zu spüren. Meines Erachtens lag die größte Schwierigkeit darin, dass Planungen immer unsicher waren und dadurch viel Flexibilität aufgebracht werden musste. Dies hat von allen am Schulleben Beteiligten viel gefordert.

Bis April gehörte der oftmals tägliche Schnelltest zum Tagesablauf im Schulalltag. Sehr große Unterstützung hatten wir hier durch Frau Fischer, Frau Kitchen und unsere europäischen Freiwilligen Timi Fodor und Kristina Ladýgina. Schüler\*innen, die einen positiven Schnelltest hatten, wurden so gut betreut und wurden mit der Situation eines positiven Tests nicht allein gelassen. Im Sekretariat mussten die Listen gepflegt und wieder neu vorbereitet werden. Nur eine große Solidarität untereinander ermöglichte das gemeinsame Durchhalten in einer schwierigen Phase. Als Schulleiter kann ich mich hier nur auf das Herzlichste bedanken!

Das Programm „**Rückenwind**“, das den Wiedereinstieg ins Lernen unterstützen soll, wurde an der Schule in verschiedenen Maßnahmen und Angeboten durchgeführt:

- Mit dem Beginn des Schuljahres wurden vor allem in den Sprachen Differenzierungsmaßnahmen innerhalb des Unterrichts ermöglicht: Die Lerngruppen wurden während des Unterrichts aufgeteilt, so dass das Lernen gezielt gefördert werden konnte. Im zweiten Halbjahr gab es dann Zusatzkursangebote in Englisch, Latein, Mathematik und zeitweise in Französisch, in denen speziell Grundlagen für das jeweilige Fach nachgearbeitet wurden. Dieses Angebot wurde von zahlreichen Schüler\*innen genutzt, so dass diese deutlich wahrnehmbare Fortschritte erzielen konnten.
- In einigen Klassen der 7. und 8. Jahrgangsstufe wurden erlebnispädagogische Tage durchgeführt, um die Kooperation in der Klasse zu stärken und damit auch den Alltag in der Lerngruppe zu unterstützen. Für manche Klassen wurden zur Konfliktbearbeitung auch Supervisionsteams eingerichtet, in denen die Schüler\*innen zusammen mit einer Moderatorin und der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer die Situation in der Klasse analysierten und Lösungsschritte erarbeiteten.
- Nach den Standortgesprächen im Juli 2021 wurden am „gumpigen Donnerstag“, also vor den Faschingsferien, wieder Einzelgespräche zwischen Lehrkraft und Schüler\*in durchgeführt. Dies fand in allen Klassenstufen statt, in denen nicht ohnehin Einzelgespräche während des Schuljahres anstanden.

Rückblickend für das Schuljahr lässt sich feststellen, dass viele Schüler\*innen in irgendeiner Weise vom Rückenwind-Programm profitieren konnten. Für die fachliche Förderung war es offenbar günstig, zunächst mit der Differenzierung im Unterricht zu beginnen und erst später Zusatzkurse einzuführen. Es gilt, allen zu danken, die sich hier eingebracht haben durch ein Zusatzangebot, gute Ideen für eine Maßnahme oder mit zusätzlich investierter Zeit bei außerunterrichtlichen Maßnahmen.

Mit dem Schuljahr startete auch das sog. **Tabletprojekt**: Alle Schüler\*innen der 9. Klasse arbeiteten im Unterricht und zu Hause mit einem iPad als Arbeitsgerät. Ziel des ersten Projektjahres war es, möglichst vieles mit dem iPad durchzuführen und schließlich diese Probephase auszuwerten.

In Befragungen von Schüler\*innen, Lehrkräften und Eltern wurde rückgemeldet:

- Der Einsatz der Tablets im Unterricht wird von einer großen Mehrheit der Eltern und Schüler\*innen als zeitgemäß und sinnvoll angesehen.
- Die Nutzung des Tablets scheint weder aus Sicht der meisten Schüler\*innen, noch aus der der Eltern zu größeren Problemen bzw. Konflikten geführt zu haben.

- Das liegt wohl auch daran, dass sich offenbar sehr viele von Ihnen bemüht haben, mit ihren Kindern Regeln für die Nutzung der Geräte zuhause zu treffen und bemüht um deren Einhaltung sind.
- Die Verwendung des Tablets scheint den allermeisten Schüler\*innen den Schulalltag durch einfachere Organisation zu erleichtern. Ein großer Teil der Schüler\*innen gab daher auch an, auf das Tablet für schulische Zwecke nicht mehr verzichten zu wollen.
- Auch wenn diese Geräte das Potential dazu haben, hat eine deutliche Mehrheit der Schüler\*innen angegeben, dass sie sich durch das Gerät nicht oder nicht stärker als zuvor vom Unterricht ablenken ließen. In diesem Punkt haben wir allerdings ein nicht ganz so eindeutiges Bild seitens des Kollegiums, weshalb wir hier dabei sind nach Lösungen zu suchen.
- Aber auch die Kolleg\*innen setzen das Tablet gerne im Unterricht ein, sei es für eine schnelle Internetrecherche (ohne dafür extra einen PC-Raum buchen zu müssen), oder aber auch für kreative Aufgaben mittels diverser Apps und Internetseiten (GoodNotes, Taskcards, Geogebra, Learningapps, Wörterbücher, Stop Motion...)
- Klar ist aber auch, dass das Tablet nicht unser einziges Medium ist. Nach wie vor sind auch andere und zum Teil altbewährte Medien nicht aus dem Schulalltag wegzudenken, weil sie schlichtweg gleichwertig oder effizienter sind als das digitale Arbeiten.

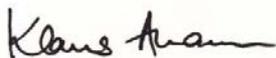
Im kommenden Schuljahr wird das Tabletprojekt fortgesetzt: Die kommenden zehnten Klassen verwenden das Tablet weiter, die Schüler\*innen der kommenden neunten Klassen werden im neuen Schuljahr mit einem Tablet neu ausgestattet. Dadurch sollen auf einer breiten Ebene noch mehr Erkenntnisse gewonnen werden, wo die Geräte im Unterricht und für das Lernen gewinnbringend eingesetzt werden können. Im nächsten Schuljahr werden also sowohl die neunten als auch die zehnten Klassen mit Tablets ausgestattet sein. – Der Dank der Schulleitung gilt Frau Schmuck und Herrn Kühlmuß, die das Projekt leiten. Auch gilt der Dank den Schüler\*innen, die uns immer wieder mit ihren Fragen und Anliegen Impulse für das Weiterentwickeln des Projekts gaben.

Noch ein **Hinweis zum letzten Schultag**: Wie im Terminplan des letzten Elternbriefes angegeben werden wir am Mittwoch, 27. Juli nach einem Gottesdienst auf dem Schulhof in zwei Etappen und im Wechsel eine Schlussfeier in der Turnhalle und eine Klassenlehrerstunde mit Zeugnisausgabe haben. Genau lässt sich das Ende nicht vorhersagen, aber geplant ist 11.15 Uhr. Die Schulbusse werden aber nur nach Fahrplan fahren. Das kann u.U. auch zu sehr vollen Bussen führen. Falls Sie Ihr Kind abholen wollen, vereinbaren Sie bitte einen Treffpunkt etwas von der Schule entfernt, um den Bereich des Busplatzes nicht zu behindern.

Am Ende dieses nun doch etwas längeren Elternbriefes möchte ich mich bei Ihnen, liebe Eltern bedanken. Auch wenn die Schuljahre in Pandemiezeiten herausfordernd sind, so waren die Begegnungen mit Ihnen immer wohltuend. Auch in mancher schwierigen Situation konnten wir das gemeinsame Anliegen im Blick behalten und nach guten Lösungen suchen. In der Schulleitung bin ich immer wieder beeindruckt von der großen Unterstützung und dem Willen zur Zusammenarbeit. Vor einem Jahr hatte ich im Elternbrief vor den Sommerferien geschrieben: „Es ist gut und tut gut, in der Krisenzeit den Zusammenhalt in den Vordergrund zu stellen.“ Die Zahl der Krisen ist nicht geringer geworden. Umso mehr tun wir gut darin, den Zusammenhalt zu pflegen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen erholsame Sommerferien.

Herzliche Grüße



Klaus Amann

- Schulleiter -